

*Betreff:***Volkshochschule Braunschweig GmbH**
VHS Arbeit und Beruf GmbH
Haus der Familie GmbH
Jahresabschlüsse 2018 - Feststellung*Organisationseinheit:*

DEZERNAT VII - Finanzen, Stadtgrün und Sportdezernat

Datum:

02.05.2019

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

09.05.2019

Status

Ö

Beschluss:

„Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird angewiesen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Jahresabschluss 2018 der Volkshochschule Braunschweig GmbH, der mit einem Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 962.309,80 € ausgeglichen ist, wird festgestellt.
2. Die Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird veranlasst, in der Gesellschafterversammlung der VHS Arbeit und Beruf GmbH die Stimmabgabe so auszuüben, dass
 - a) der Jahresabschluss 2018 mit einem Überschuss in Höhe von 36.013,68 € festgestellt und
 - b) der Vortrag dieses Jahresüberschusses auf neue Rechnung beschlossen wird.
3. Die Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird veranlasst, in der Gesellschafterversammlung der Haus der Familie GmbH die Stimmabgabe so auszuüben, dass
 - a) der Jahresabschluss 2018 mit einem Überschuss in Höhe von 4.113,02 € festgestellt und
 - b) der Vortrag dieses Jahresüberschusses auf neue Rechnung beschlossen wird.
4. Zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird – sofern das Ergebnis der Unternehmensgruppe entsprechend ausfällt – der im Haushaltsplan 2019 der Stadt Braunschweig veranschlagte und zum Verlustausgleich (ohne die Aufgabe „Kommunale Beschäftigungsförderung“) nicht benötigte Betrag im Jahr 2021 der Kapitalrücklage zugeführt.“

Sachverhalt:

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin der Volkshochschule Braunschweig GmbH (VHS). Die VHS wiederum ist alleinige Gesellschafterin der VHS Arbeit und Beruf GmbH (VHS AuB) und der Haus der Familie GmbH (HdF).

Für jede Gesellschaft wird ein eigener Jahresabschluss aufgestellt.

Gemäß den Regelungen der Gesellschaftsverträge sind die Jahresabschlüsse von den Geschäftsführungen aufzustellen. Die Feststellung der Jahresabschlüsse sowie die Behandlung der Bilanzgewinne oder -verluste obliegen den jeweiligen Gesellschafterversammlungen. Die VHS wird in den Gesellschafterversammlungen der VHS AuB und der HdF von der Geschäftsführung vertreten.

Um eine Stimmbindung des städtischen Vertreters in der Gesellschafterversammlung der Volkshochschule Braunschweig GmbH herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der Fassung vom 1. November 2016 entscheidet hierüber der Finanz- und Personalausschuss.

Der Jahresabschluss bedarf gemäß § 10 Ziffer 6 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der VHS der Beratung im Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat der VHS hat sich in seiner Sitzung am 25. April 2019 mit den Jahresabschlüssen 2018 befasst und der Gesellschafterversammlung die Feststellung der Jahresabschlüsse 2018 in den vorgelegten Fassungen sowie die vorgeschlagenen Gewinnverwendungen empfohlen.

Volkshochschule Braunschweig GmbH

Die VHS schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Fehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von rd. 962,3 T€ ab. Das im Wirtschaftsplan 2018 vorgesehene Budget in Höhe von rd. 969,5 T€ wurde entsprechend um rd. 7,2 T€ unterschritten. Der Fehlbetrag wird gemäß der gesellschaftsvertraglichen Verpflichtung von der Stadt Braunschweig ausgeglichen.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2017	Plan 2018	Ist 2018	Plan 2019
1	Umsatzerlöse	5.130,7	4.419,2	5.001,4	4.660,1
2	Sonstige betriebliche Erträge	1.184,6	1.016,0	1.283,7	1.103,9
	<i>Gesamterträge: % zum Vorjahr/Plan</i>		<i>-13,9%</i>	<i>-0,5% / +15,6%</i>	<i>-8,3%</i>
3	Materialaufwand	-2.123,3	-1.373,5	-2.061,1	-1.535,8
4	Personalaufwand	-3.511,7	-3.681,0	-3.585,3	-3.910,0
5	Abschreibungen	-110,8	-170,0	-138,9	-150,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.378,1	-1.180,2	-1.461,7	-1.276,5
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	-808,6	-969,5	-961,9	-1.108,3
8	Zins-/Finanzergebnis	0,1	0,0	-0,4	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	-808,5	-969,5	-962,3	-1.108,3
11	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	-808,5	-969,5	-962,3	-1.108,3

Die Umsatzerlöse fallen gegenüber der Planung um rd. 582,2 T€ höher aus. Dies ist insbesondere auf zusätzliche Aufträge im Bereich der Sprachfördermaßnahmen zurückzuführen. Korrespondierend hierzu sind auch die Aufwendungen im Vergleich zur Planung um rd. 842,3 T€ gestiegen. Zum Zeitpunkt der Planung war der Abschluss der entsprechenden Aufträge noch nicht absehbar.

VHS Arbeit und Beruf GmbH

Die VHS AuB schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Überschuss in Höhe von rd. 36,0 T€ ab. Gegenüber der ausgeglichenen Wirtschaftsplanung in Höhe von 0,00 € ergibt sich eine entsprechende Verbesserung.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2017	Plan 2018	Ist 2018	Plan 2019
1	Umsatzerlöse	3.217,8	3.016,7	2.879,4	2.222,7
2	Sonstige betriebliche Erträge*)	2.183,7	2.253,7	2.251,6	2.537,2
	<i>Gesamterträge: % zum Vorjahr/Plan</i>		-2,4%	-5,0% /-2,6%	-7,2%
3	Materialaufwand	-1.508,7	-1.428,3	-1.447,1	-1.305,4
4	Personalaufwand	-3.018,2	-2.970,0	-2.867,1	-2.533,7
5	Abschreibungen	-23,3	-30,5	-21,7	-28,5
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-725,0	-835,8	-755,8	-886,5
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	126,3	5,8	39,3	5,8
8	Zins-/Finanzergebnis	0,2	0,2	-0,3	0,2
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	126,5	6,0	39,0	6,0
11	sonstige Steuern	-2,8	-6,0	-3,0	-6,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	123,7	0,0	36,0	0,0

*) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die tatsächlichen bzw. veranschlagten Zuschüsse der Stadt für den Bereich "Kommunale Beschäftigungsförderung" wie folgt enthalten:

| 2.173,5 | 2.253,7 | 2.207,8 | 2.537,2 |

Das Ergebnis der VHS AuB setzt sich aus den Ergebnissen der Geschäftsbereiche „Kommunale Beschäftigungsförderung“ und „Allgemeine Projekte“ zusammen.

Bei einer getrennten Betrachtung der Geschäftsbereiche ergibt sich folgendes Bild:

	Angaben in T€	Kommunale Beschäftigungsförderung			
		Ist 2017	Plan 2018	Ist 2018	Plan 2019
1	Umsatzerlöse	2.062,9	2.184,7	1.993,1	1.429,7
2	Sonstige betriebliche Erträge*)	9,7	0,0	38,7	0,0
	<i>Gesamterträge: % zum Vorjahr/Plan</i>		+5,4%	-2,0% / -7,0%	-29,6%
3	Materialaufwand	-1.229,2	-1.240,4	-1.270,4	-1.171,2
4	Personalaufwand	-2.451,2	-2.495,2	-2.348,0	-2.065,2
5	Abschreibungen	-21,7	-26,5	-20,9	-26,5
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-541,2	-670,3	-597,1	-698,0
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	-2.170,7	-2.247,7	-2.204,6	-2.531,2
8	Zins-/Finanzergebnis	0,0	0,0	-0,3	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	-2.170,7	-2.247,7	-2.204,9	-2.531,2
11	sonstige Steuern	-2,8	-6,0	-3,0	-6,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	-2.173,5	-2.253,7	-2.207,8	-2.537,2

*) ohne Zuschüsse der Stadt für den Bereich "Kommunale Beschäftigungsförderung"

| 2.173,5 | 2.253,7 | 2.207,8 | 2.537,2 |

Das Ergebnis für den Bereich „Kommunale Beschäftigungsförderung“ fällt um rd. 45,9 T€ besser aus als geplant. Der geplante Verlustausgleich wird entsprechend in dieser Höhe nicht benötigt.

	Angaben in T€	Allgemeine Projekte			
		Ist 2017	Plan 2018	Ist 2018	Plan 2019
1	Umsatzerlöse	1.154,9	832,0	886,3	793,0
2	Sonstige betriebliche Erträge	0,5	0,0	5,1	0,0
	<i>Gesamterträge: % zum Vorjahr/Plan</i>		-28,0%	-22,8% / +7,1%	-11,0%
3	Materialaufwand	-279,5	-187,9	-176,7	-134,2
4	Personalaufwand	-567,0	-474,8	-519,1	-468,5
5	Abschreibungen	-1,6	-4,0	-0,8	-2,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-183,8	-165,5	-158,7	-188,5
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	123,5	-0,2	36,1	-0,2
8	Zins-/Finanzergebnis	0,2	0,2	-0,1	0,2
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	123,7	0,0	36,0	0,0
11	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	123,7	0,0	36,0	0,0

Im Bereich „Allgemeine Projekte“ wurde ein nicht geplanter Überschuss in Höhe von rd. 36,0 T€ erwirtschaftet.

Die Abweichungen im Vergleich zum Wirtschaftsplan in den genannten Bereichen sind nicht auf eine spezielle Position bezogen, sondern ergeben sich aus den normalen

Schwankungen der Geschäftstätigkeit. So. z. B. aus veränderten Teilnehmerzahlen oder Verweildauern.

Haus der Familie GmbH

Die HdF schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Überschuss in Höhe von rd. 4,1 T€ ab.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2017	Plan 2018	Ist 2018	Plan 2019
1	Umsatzerlöse	998,8	1.086,2	1.066,8	1.073,0
2	Sonstige betriebliche Erträge	273,8	265,2	246,3	268,0
	<i>Gesamterträge: % zum Vorjahr/Plan</i>		+6,2%	+3,2% / -2,8%	+2,1%
3	Materialaufwand	-468,7	-498,5	-489,6	-423,9
4	Personalaufwand	-633,3	-625,3	-634,1	-663,2
5	Abschreibungen	-6,4	-19,0	-4,0	-18,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-159,9	-208,6	-181,3	-235,9
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	4,3	0,0	4,1	0,0
8	Zins-/Finanzergebnis	0,1	0,0	-0,1	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	4,4	0,0	4,1	0,0
11	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	4,4	0,0	4,1	0,0

Das Ergebnis bei der HdF liegt in etwa auf Planniveau.

Ergebnisverwendung

Mit der Unternehmensgruppe ist zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung ein Anreizsystem verabredet worden (siehe Drucksache 18-07583). Sie soll in voller Höhe an erzielten Verbesserungen der Jahresergebnisse im Vergleich zu den jeweiligen Wirtschaftsplänen partizipieren. Hiervon ausgenommen ist der Bereich „Kommunale Beschäftigungsförderung“ der VHS AuB, da Ausgleichsleistungen im Rahmen der durchgeführten Betrauung nicht zu einer Überkompensation führen dürfen.

Die Abweichungen zwischen den Wirtschaftsplänen und dem Jahresergebnis 2018 stellen sich wie folgt dar:

Gesellschaft	Angaben in T€			
	Plan 2018	Ist 2018	Differenz Plan/Ist	davon berücksichtigt
Volkshochschule Braunschweig GmbH	-969,5	-962,3	7,2	7,2
VHS Arbeit und Beruf GmbH				
- Allgemeine Projekte	0,0	36,0	36,0	36,0
- Kommunale Beschäftigungsförderung	-2.253,7	-2.207,8	45,9	0,0
Haus der Familie GmbH	0,0	4,1	4,1	4,1
Gesamt	-3.223,2	-3.130,0	93,2	47,3

Es ist beabsichtigt, wie folgt zu verfahren:

- Der Kapitalrücklage der VHS wird im Jahr 2020 ein Betrag in Höhe von rd. 7,2 T€ zugeführt.
- Der im Geschäftsfeld „Allgemeine Projekte“ der VHS AuB erwirtschaftete Gewinn in Höhe von rd. 36,0 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der für das Geschäftsfeld „Kommunale Beschäftigungsförderung“ nicht benötigte Verlustausgleich in Höhe von rd. 45,9 T€ verbleibt bei der Stadt Braunschweig.
- Der von der HdF erwirtschaftete Gewinn in Höhe von rd. 4,1 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Das Anreizsystem hat sich bewährt. Daher soll es auch im Jahr 2019 entsprechend den Regelungen der Vorjahre fortgeführt werden. Da der konkrete Betrag erst im Rahmen des Jahresabschlusses 2019 feststeht, kann eine Veranschlagung der Zuführung zur Kapitalrücklage erst im Haushaltsplan 2020 erfolgen.

Die Prüfung der Jahresabschlüsse 2018 der drei Konzerngesellschaften durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde jeweils am 3. April 2019 erteilt.

Die Bilanzen, die Gewinn- und Verlustrechnungen sowie die Lageberichte 2018 der VHS, der VHS AuB und der HdF sind als Anlagen beigefügt.

Schlimme

Anlage/n:

Bilanzen
Gewinn- und Verlustrechnungen
Lageberichte

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva		Passiva	
	Stand am 31.12.2017 T€		Stand am 31.12.2017 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (entgeltlich erworben Konzessionen, gewerbliche Schutzzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten)			
17.065,00	18		
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauen auf fremden Grundstücken	1,00	0	
2. technische Anlagen und Maschinen	1,00	0	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>118.865,00</u>	<u>160</u>	
III. Finanzanlagen (Anteile an verbunden Unternehmen)			
	<u>50.000,00</u>	<u>50</u>	
	<u>185.932,00</u>	<u>228</u>	
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte (Waren)			
986,00	1		
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	764.091,90	881	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	327.224,68	245	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	4.929,85	0	
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>7.626,00</u>	<u>7</u>	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
	<u>1.103.872,43</u>	<u>1.133</u>	
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	<u>403.754,64</u>	<u>241</u>	
	<u>1.508.613,07</u>	<u>1.375</u>	
	<u>3.907,96</u>	<u>2</u>	
	<u>1.698.453,03</u>	<u>1.605</u>	

Volkshochschule Braunschweig GmbH
Braunschweig

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

		Vorjahr
	€	€
	T€	
1. Umsatzerlöse	5.001.372,58	5.131
2. sonstige betriebliche Erträge	1.283.722,24	1.184
	<u>6.285.094,82</u>	<u>6.315</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	793.609,45	1.060
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.267.504,91</u>	<u>1.063</u>
	<u>2.061.114,36</u>	<u>2.123</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.894.952,84	2.836
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	690.343,38	676
(davon für Altersversorgung 102.439,43 €; i. V. 98 T€)		
	<u>3.585.296,22</u>	<u>3.512</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	138.886,82	111
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.461.724,20</u>	<u>1.378</u>
	<u>5.185.907,24</u>	<u>5.001</u>
	<u>-961.926,78</u>	<u>-809</u>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon von verbundenen Unternehmen: 2,87 €; i. V. 0 T€) (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 0,00 €; i. V. 0 T€)	2,87	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 385,49 €; i. V. 0 T€)	385,89	0
	<u>-383,02</u>	<u>0</u>
9. Ergebnis nach Steuern	-962.309,80	-809
10. Erträge aus Verlustübernahme	962.309,80	809
11. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0</u>

Braunschweig, den 19. März 2019

Hans-Peter Lorenzen
 Hans-Peter Lorenzen
 (Geschäftsführer)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

1. VHS Braunschweig GmbH und Tochtergesellschaften

Im Geschäftsjahr 2018 haben die drei Gesellschaften der VHS-Gruppe ihre wirtschaftlichen Jahresziele erreicht.

Die VHS-Mutter schließt mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. 962 Tsd. EUR ab und liegt damit um rd. 7 Tsd. EUR besser, als im Wirtschaftsplan kalkuliert. Die VHS Arbeit und Beruf GmbH kommt im „nicht betrauten Bereich“ auf einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 36 Tsd. EUR und hat von dem für den betrauten Bereich kalkulierten Zuschuss rd. 46 Tsd. EUR im Kontext des städtischen Haushalts nicht benötigt. Auch das Haus der Familie erzielt einen Einnahmeüberschuss in Höhe von etwa 4 Tsd. EUR.

Mit 213 Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt (davon 42 in geförderter Beschäftigung im Zweiten Arbeitsmarkt) und mehr als 500 freiberuflichen tätigen Kursleitenden ist die VHS-Gruppe auch in 2018 ihren Bildungsaufträgen im Rahmen der vom Land Niedersachsen und der Stadt Braunschweig geförderten Erwachsenenbildung gerecht geworden.

2. Grundlagen der Muttergesellschaft VHS Braunschweig GmbH

Neben ihrer nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz geregelten Zuständigkeit für die allgemeinen Aufgabenfelder der Jugend- und Erwachsenenbildung hat die VHS zentrale Steuerungsaufgaben für die gesamte Unternehmensgruppe, insbesondere in den Bereichen Marketing, Qualitätsentwicklung, Strategie,

Administration, Konzeptentwicklung, IT sowie in der allgemeinen Verwaltung.

Der Aufsichtsrat kontrolliert die Arbeit der Volkshochschule Braunschweig GmbH, deren Geschäftsführer gleichzeitig Vertreter der Gesellschafter der Tochtergesellschaften ist. Er ist damit in der Lage, dem Aufsichtsrat kontinuierlich über die Gesamtentwicklung der Unternehmensgruppe zu berichten. Der Aufsichtsrat beschließt die Wirtschaftspläne der Muttergesellschaft und damit dessen Bestandteile ihrer einhundertprozentigen Töchter sowie nach EU-rechtlichen Vorgaben gesondert den „Batrauten Bereich“ der VHS Arbeit und Beruf GmbH.

Die seit der zweiten Jahreshälfte 2018 neue Dezernentin der Stadt Braunschweig für die Bereiche Soziales, Jugend, Schule und Gesundheit, Frau Dr. Christine Arbogast, ist auf Vorschlag des Oberbürgermeisters und des Rates der Stadt Braunschweig in seiner Sitzung am 06.11.2018 als Vorsitzende in den Aufsichtsrat der VHS GmbH entsandt worden.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Überblick, Förderkulisse, Tendenzen

Annähernd die Hälfte der Einnahmen der Muttergesellschaft werden von der Abteilung vhs international - bestehend aus den großen Programmberichen „Deutsch als Fremdsprache“ und „Berufsbezogenes Deutsch“ sowie etwa 20 Fremdsprachen - erwirtschaftet. Dabei handelt es sich um Einnahmen, die sich sowohl aus Gebühren von Privatkunden und Firmen als auch aus Drittmittelerträgen für berufsbezogene Sprachlehrgänge und anteilig als teilnahmebezogene Zuschüsse in den Integrationskursen zusammensetzen.

Im Kontext der verstärkten Zuwanderung nach Deutschland/Niedersachsen zwischen 2014 und 2017 stieg die Anzahl der unterschiedlichen Lehrgänge und Projekte in den Bereichen „Deutsch als Fremdsprache“ und „Berufsbezogenes Deutsch“ stark an. Um für diese Aufgabenfelder qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und zu binden, wurde von Geschäftsführung und Aufsichtsrat die Entscheidung getroffen, Deutschlehrkräften, die bis dahin weitestgehend freiberuflich tätig waren, ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis anzubieten. Seitdem hat die VHS 19 Deutschlehrerinnen und -lehrer auf 15 Stellen zusätzlich eingestellt, verfügt inzwischen über insgesamt 24 hauptamtliche Fachkräfte in diesem Bereich. Das Unterrichtsvolumen allein Bereich der Standardkurse „Deutsch als Fremdsprache“ ist seit 2014/15 um mehr als 50% angewachsen (von 17.031 Unterrichtseinheiten in 2014 auf 28.191 in 2017 und über 25.694 in 2018). Dazu kamen unterschiedliche Lehrgänge, die aus Sondermitteln des Landes Niedersachsen gefördert werden. Dieses Niveau wird voraussichtlich auch in 2019 erreicht, ab 2020 ist jedoch nicht sicher, ob die Landessonderförderung im selben Umfang aufrechterhalten wird.

Das spiegelt auch die zunehmende Internationalisierung der Braunschweiger Stadtbevölkerung in diesem Zeitraum wider. Nach Auskunft des Fachbereichs Bürgerservice der Stadt Braunschweig ist die Anzahl der in der Stadt lebenden Menschen mit internationalem Hintergrund seit Anfang 2015 bis 2018 um etwa 3.700 von 22.600 auf 26.300 gestiegen (ohne Landesaufnahmebehörde, LAB).

Auch an den Schnittstellen mit dem Programmreich VHS Schule (Alphabetisierung, Grundbildung, Schulabschlüsse) sind in den vergangenen Jahren zusätzliche Aufgabenfelder entstanden. Ein Teil der Geflüchteten ist in seiner Herkunftssprache nicht alphabetisiert, benötigt folglich Sonderlehrgänge zum Erlernen der deutschen Sprache. Und ein erheblicher Anteil – insbesondere der unter 25jährigen – besitzt keinen Schulabschluss. Hinzu kommt, dass keine vergleichbaren beruflichen Erfahrungen vorhanden sind, sodass Lehrgänge und Programme zur allgemeinen und beruflichen Grundbildung, von denen bereits zwei zusätzliche Jahreslehrgänge mit etwa 40 Teilnehmenden Ende 2017 gestartet sind, auch zukünftig an Bedeutung gewinnen werden.

Die Allgemeine Erwachsenenbildung (Gesellschaft und Kultur, Gesundheit und Wohlfühlen, Grundbildung und Schule, Politische Bildung, Computer und Medien) wird derzeit in eine Organisationseinheit zusammengefasst. Die Bereiche Schule und Gesundheit weisen in den vergangenen Jahren beständige Belegungszahlen auf, während die anderen Felder mit Stagnation bzw. Rückgängen zu kämpfen haben. Dies ist ein bundesweiter Trend, also keine spezifische Braunschweiger Situation, wird aber dazu führen, dass der Personaleinsatz entsprechend angepasst werden muss. Es wird jedoch auch deutlich, dass dieser wichtige Kernbereich der Erwachsenenbildung öffentliche Förderung benötigt und nicht ausschließlich durch Querfinanzierung (Überschüsse aus anderen Abteilungen) aufgefangen werden kann.

Die nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz gewährte Finanzhilfe wird in einem Dreijahresrhythmus gemäß dem Leistungsvolumen der Einrichtung auf der Grundlage der erteilten Unterrichtsstunden (pro Teilnehmendem) jeweils neu berechnet. Auch hier hat die VHS – besonders aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung im Bereich DaF/Deutsch als Fremdsprache – eine Steigerung erzielt. In 2018 betrug die Finanzhilfe rund 727 Tsd. EUR (siehe Bescheid der AEWB v. 20.11.18). Sollte es in 2019 keine unerwarteten Abweichungen im Leistungsvolumen geben, ist davon auszugehen, dass in etwa dieselbe Förderung bewilligt wird. Die Bescheide dazu werden erfahrungsgemäß im letzten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs erstellt.

3.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingung für Personalentwicklung

Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben in 2018 darüber hinaus bewirken können, dass die zukünftigen Anpassungen des kommunalen Zuschusses/Verlustausgleichs stärker mit den monetären Erfordernissen des Haustarifs der VHS-Gruppe von 2015 korrespondieren. Dieser TV-VHS BS ist in vielen Punkten in Anlehnung an den TVöD konzipiert, verfügt jedoch in der Entgeltverordnung nur über 10 Gruppen (gegenüber 15 im TVöD) mit jeweils nur 5 Stufen (gegenüber 6 im TVöD). Das Gehaltsniveau liegt nach wie vor bis zu 20 % unter dem des TVöD. In einer übergeordneten Präambel verständigten sich die Tarifparteien darauf, das Bezahlungsniveau der VHS Gruppe mittelfristig in Abhängigkeit von ihren betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten an das Gesamtniveau vergleichbarer öffentlich geförderter Einrichtungen aufsteigend anzupassen.

Vor diesem Hintergrund und auf der Basis eines Personalentwicklungskonzepts der VHS-Gruppe wurden die Zuschüsse für die drei Gesellschaften für die Jahre 2019 und 2020 um folgende Beträge angehoben:

Abbildung 1

	2019	2020
VHS Braunschweig GmbH	178,3	138,3
VHS Arbeit und Beruf GmbH	77,5	119,5
Haus der Familie GmbH	35,5	34,5
Erhöhter Zuschuss/Verlustausgleich	291,3	292,3

In dieser aktualisierten mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2019 und 2020 sind Steigerungen des Finanzbedarfs i. H. v. rd. 584 Tsd. EUR vorgesehen. Diese Steigerungen beziehen sich allein auf die Personalkosten, werden folglich nicht immer 1:1 mit den Zahlen der Wirtschaftspläne korrespondieren, weil hier auch andere Zuschusserhöhungen aufgrund zusätzlicher städtischer Aufträge wirksam werden.

Die Geschäftsführung der VHS hat bei ihren Berechnungen die Annahme getroffen, dass in den nächsten Jahren eine Steigerung der Gehälter nach dem TVöD um jährlich 2,0 % erfolgt. Entsprechend sollen auch die Gehälter nach dem Haustarifvertrag um jährlich 2,0 % ansteigen. Zudem hat die VHS-Gruppe vorgeschlagen, die Gehälter in den Jahren 2019 bis 2022 zusätzlich jeweils um etwa 1,5 % zu erhöhen, um die Differenz im Vergleich zu einer Bezahlung nach dem TVöD nicht größer werden zu lassen. Bei den mit zu kalkulierenden Gruppenaufstiegen ergibt sich insgesamt eine durchschnittliche jährliche Steigerungsrate der Personalaufwendungen von etwa 4,0 %. Die Personalkosten werden gegenüber dem laufenden Geschäftsjahr in 2019 und 2020 jeweils um etwa 400 Tsd. EUR steigen. Einen Teil werden die Gesellschaften in Eigenleistung und durch Einsparmaßnahmen kompensieren können. Das Einsparpotenzial ist in den oben genannten Finanzbedarfen berücksichtigt. Weitere Steigerungen ab 2021 sind bisher nicht vorgesehen. Eine Entscheidung über mögliche Erhöhungen der Folgejahre erfolgt im Rahmen der Planung für das Wirtschaftsjahr 2021.

3.3 Ertragslage

Die VHS-Mutter schließt mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. 962 Tsd. EUR ab. Ein Einnahmen-Ausgabenvergleich der letzten drei Geschäftsjahre zeigt auf, dass das Gesamtumsatzvolumen der Muttergesellschaft im Vergleich zu den Vorjahren weiter – wenn auch nur leicht (1,7 %) – gestiegen ist. Das Defizit fällt um 7 Tsd. EUR geringer aus als prognostiziert.

Abbildung 2

Einnahmen (gerundet in Tsd. EUR)			
	2016	2017	2018
Mittelzufluss Land Niedersachsen	684 Tsd. EUR	747 Tsd. EUR	712 Tsd. EUR
Drittmittel	1.522 Tsd. EUR	2.469 Tsd. EUR	2.429 Tsd. EUR
Hörergebühren Seminarteilnehmer	1.763 Tsd. EUR	1.891 Tsd. EUR	1.740 Tsd. EUR
Leistungsaustausch mit HdF u. AuB	1.275 Tsd. EUR	1.188 Tsd. EUR	1.298 Tsd. EUR
Erträge aus Verlustübernahme	821 Tsd. EUR	809 Tsd. EUR	962 Tsd. EUR
Sonstige Erträge	17 Tsd. EUR	20 Tsd. EUR	106 Tsd. EUR
Summe	6.082 Tsd. EUR	7.124 Tsd. EUR	7.247 Tsd. EUR

Abbildung 3

Ausgaben (gerundet in Tsd. EUR)			
	2016	2017	2018
Dozentenhonorare	980 Tsd. EUR	1.063 Tsd. EUR	1.268 Tsd. EUR
Personalkosten	3.098 Tsd. EUR	3.512 Tsd. EUR	3.585 Tsd. EUR
Miet- und Raumkosten	772 Tsd. EUR	812 Tsd. EUR	884 Tsd. EUR
Sonstige Aufwendungen	1.232 Tsd. EUR	1.737 Tsd. EUR	1.510 Tsd. EUR
Summe	6.082 Tsd. EUR	7.124 Tsd. EUR	7.247 Tsd. EUR

Aufgrund der oben beschriebenen verbesserten Auftragslage konnte das Umsatzvolumen in 2018 auf demselben Vorjahresniveau gehalten werden. Während die Drittmittelerträge relativ konstant geblieben sind (angepasste Erhöhung durch gestiegene Personalkosten in den betreffenden Projekten), sanken die Einnahmen aus Hörergebühren um 151 Tsd. EUR. Hier wirkt sich das neue Deutschförderprogramm des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge aus, mit dem Lernende, die vormals Selbstzahler waren, eine öffentliche Förderung in Anspruch nehmen können. Die gegenüber dem Vorjahr veränderten Werte beim Leistungsaustausch mit den Tochtergesellschaften sind im Wesentlichen auf gestiegene IT-Kosten zurück zu führen. Die um 86 Tsd. EUR gestiegenen sonstigen Erträge resultieren u. a. aus höheren Spendeneinnahmen (+ 36 Tsd. EUR).

Auf der Ausgabenseite gibt es beim Titel Dozentenhonorare einen Anstieg um rd. 250 Tsd. EUR aufgrund zusätzlicher Personaldienstleistungen durch die Tochtergesellschaften. Mietneben- und Reinigungskosten sind gegenüber 2017 um 72 Tsd. EUR gestiegen. Die sonstigen Aufwendungen liegen um 227 Tsd. EUR unter dem Vorjahreswert, weil in 2017 das Bundesprogramm ESF-BAMF (Sprachförderung) beendet wurde und durch diese Endabrechnungen ein einmalig hoher Anteil Abschlusszahlungen an Dritte (Kooperationspartner) anstand.

Trotz generell stark steigender Personalkosten - begründet durch den VHS Haustarif - hat sich das Gesamtvolumen gegenüber 2017 nur 73 Tsd. EUR geändert, weil es auf der anderen Seite „Einsparungen“ bedingt durch Elternzeit und Langzeiterkrankungen gab.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in allen der Gesellschaften im Dreijahresvergleich im Wesentlichen konstant geblieben.

Abbildung 4

Personal - Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ohne Berücksichtigung der Stellenanteile (ohne Geschäftsführer und Auszubildende)			
Mitarbeitende	2016	2017	2018
VHS Braunschweig	78	87	89
Haus der Familie	17	19	20
Arbeit und Beruf	114	116	104

3.4 Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gegeben und ist nach unserer Auffassung nicht gefährdet. Die VHS verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel i. H. v. 404 Tsd. EUR.

3.5 Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahres bei einer Bilanzsumme von 1.699 Tsd. EUR über ein Eigenkapital in Höhe von 874 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 51,4 (i. V. 52,7) %. Die gegenüber dem Vorjahr verringerte Eigenkapitalquote resultiert insbesondere aus der um 92 Tsd. EUR gestiegenen Bilanzsumme.

3.6 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist ein Jahresdefizit von 962 Tsd. EUR aus. Die Gesellschaft erreicht damit die Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan 2018 (- 969 Tsd. EUR) und schließt gegenüber der Prognose um 7 Tsd. EUR besser ab.

4. Prognosen-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 In der Gesamtheit

Wie insbesondere die Zahlen der letzten drei Geschäftsjahre belegen, ist die Volkshochschule in den Themenfeldern Migration und Integration ein wichtiger Dienstleister und Partner in ihrer Gebietskörperschaft. Inzwischen hat sich die Anzahl der seit 2015 in die Region Braunschweig Zugewanderten verstetigt bzw. die Zuwanderungsquote „normalisiert“. In der Kombination „Deutsch als Fremdsprache“ und „Berufsbezogenes Deutsch“ ist deshalb zu erwarten, dass sich die Auftragslage mittelfristig auf dem Niveau 2017/2018 halten wird. Dazu werden voraussichtlich Zuwächse in Schulabschlusskursen, Grundbildungslehrgängen und Maßnahmen in der beruflichen Bildung, der Beschäftigungsförderung, aber auch in der fröherlichen und schulbegleitenden Förderung kommen, sodass in vielen „Zuständigkeiten“ der Unternehmensgruppe mit einer durchweg guten Geschäftsentwicklung zu rechnen ist. Die Übernahme der ehemals freiberuflichen Lehrkräfte in feste Arbeitsverhältnisse hat sich demnach bewährt und stellt mittelfristig kein wirtschaftliches Risiko dar.

Auch weiterhin wird es wichtig sein, die relative Konstanz der Anmeldequoten in allen klassischen Programmbereichen zu halten. Die Qualität der Lehre ist mit weiteren Maßnahmen zur Kundenbindung (kontinuierliche Verbesserung der Ausstattung, Rabattsysteme, mehr Service und Information) sowie Anpassungen der Honorarsätze für die freiberuflich Tätigen stetig zu verbessern.

Insgesamt ist das Marketingkonzept – insbesondere im Bereich der sozialen Medien – weiter zu entwickeln, sodass die Anmeldezahlen der VHS stabil gehalten werden und damit die Finanzhilfe des Landes Niedersachsen und andere Zuschüsse mindestens auf demselben Niveau wie seit 2017 zu sichern. Die Zuwächse in den Bereichen „Grundbildung und Zweiter Bildungsweg“ können genutzt werden, um Stagnation und Rückgänge in anderen klassischen Bereichen auszugleichen. Zur Verbesserung der gesamten Angebotsqualität wird der Auf- und Ausbau von vorbereitenden und flankierenden Beratungsangeboten eine wesentliche Rolle spielen.

4.2. Digitalisierung

Die „Digitalisierung“ wird auch für das Bildungswesen tiefgreifende Veränderungen mit sich bringen. Neue Formen der Kommunikation und des Informationszugangs bieten Chancen für das Lernen, für die Forschung und für flexiblere Arbeitsformen. Die Vernetzung und systematische Analyse großer Datenmengen bietet den Bildungseinrichtungen Entwicklungsmöglichkeiten, wird sie jedoch auch vor große Herausforderungen stellen. Richtig umgesetzt, kann – digitalisiert – die Planung, Durchführung und Abrechnung von Veranstaltungen und Seminaren jeder Art neu gestaltet werden. Wie sich diese Entwicklung zukünftig auf den Personalstand auswirken wird, ist derzeit noch nicht abzusehen.

Zunächst holt dieses große Thema die Volkshochschulen auf mindestens drei Ebenen ein: als Unternehmen, das all seine organisatorischen Prozesse neu und effektiver gestalten kann (Software-Lösungen), seine Mitarbeitenden vorbereiten und qualifizieren muss (interne und externe Fortbildungen) und neue Angebotsformate entwirft und umsetzt (Erweiterte Lernwelten, Online-Learning). Mittelfristig werden diese Veränderungsprozesse zunächst Investitionen erforderlich machen, insbesondere im Personalbereich. Mitarbeitende müssen systematisch qualifiziert und somit an ihren Arbeitsplätzen vertreten, externe Beratungen/Lösungen eingekauft, Fachleute (IT) gewonnen, neue Angebotsformate entwickelt/eingekauft, freiberufliche Lehrkräfte qualifiziert bzw. neue gewonnen werden. Und das gesamte Marketing muss entsprechend angepasst werden.

4.3 Sicherung der Angebotsqualität durch Personalentwicklung – Haustarif und mittelfristige Personalkosten

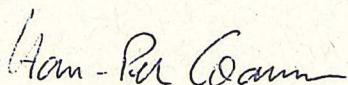
Eine wichtige Prämisse für die gegenwärtige und zukünftige Geschäftsentwicklung der VHS ist eine wirtschaftliche Basis, auf der Personalentwicklung möglich ist. Diese würde eine durchschnittliche jährliche Steigerungsrate der Personalaufwendungen von etwa 4,0 % bedeuten (siehe auch unter Pkt. 3.2). Damit würde zwar auch nach weiteren vier bis fünf Jahren das Niveau des TVöD nicht erreicht werden, aber der Abstand würde sich nicht weiter vergrößern und dennoch wäre eine „spürbare“ Einkommensentwicklung für die Belegschaft planbar. Trotzdem bliebe die VHS-Gruppe mit der daraus resultierenden Kostenstruktur bzgl. bestimmter Auftragsmaßnahmen auch weiterhin wettbewerbsfähig, sodass das Gesamtauftragsvolumen stabil gehalten werden kann.

Mit dem vom Gesellschafter Stadt Braunschweig bewilligten erhöhten Personalkostenzuschuss für die Jahre 2019 und 2020 ist somit ein erster wichtiger Schritt getan, um die wirtschaftliche Basis der VHS stabil zu halten und damit in den nächsten Jahren eine Steigerung des Gehaltsniveaus der Mitarbeitenden zu ermöglichen als wichtige Voraussetzung für eine zukunftsfähige Personalentwicklung.

4.4 Prognose

Im Wirtschaftsplan 2019 wird von einem Jahresverlust (vor Verlustübernahme) von 1.108 Tsd. EUR ausgegangen. Den gegenüber dem Vorjahresplan gestiegenen Erträge von insgesamt ca. 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR) stehen höhere Aufwendungen, insbesondere im Personalbereich aufgrund von Tariferhöhungen und Stufenaufstiegen, von ca. 6,9 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR) gegenüber.

Braunschweig, den 19. März 2019



Hans-Peter Lorenzen

Geschäftsführer VHS Braunschweig GmbH

Gesellschafter VHS Arbeit Beruf GmbH

Gesellschafter Haus der Familie GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2018

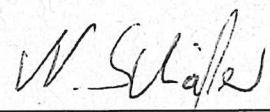
Aktiva	Stand am		Stand am 31.12.2017 T€	€	€
	31.12.2017 T€	€			
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schulzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten)	1.00	0			
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.339,00	0			
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.256,00	52			
		52			
	69.595,00	69.596,00			
		52			
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.657,75	7			
2. Waren	9.559,19	12			
		19			
	13.216,94				
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	255.562,77	171			
2. sonstige Vermögensgegenstände	36.620,04	14			
		185			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
C. Rechnungsabgrenzungsposten					

VHS Arbeit und Beruf GmbH
Braunschweig

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

		Vorjahr
	€	€
1. Umsatzerlöse		2.879.395,60
2. sonstige betriebliche Erträge		2.251.622,43
		5.131.018,03
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	366.150,35	356
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.080.940,22	1.153
		1.447.090,57
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.339.664,28	2.477
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	527.439,25	541
(davon für Altersversorgung 53.133,20 €; i. V. 43 T€)		
		2.867.103,53
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sach- anlagen	21.672,94	23
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	755.828,65	725
		3.644.605,12
		39.322,34
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon von verbundenen Unternehmen: 4,30 €; i. V. 0 T€) (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 0,00 €; i. V. 0 T€)	4,30	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 330,98 €; i. V. 0 T€)	337,51	0
		-333,21
9. Ergebnis nach Steuern	38.989,13	127
10. sonstige Steuern	2.975,45	3
11. Jahresüberschuss	36.013,68	124

Braunschweig, den 19. März 2019



Norbert Schäfer
(Geschäftsführer)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

1. VHS Arbeit und Beruf GmbH

Die VHS Arbeit und Beruf GmbH ist eine 100%ige Tochter der Volkshochschule Braunschweig GmbH und als gemeinnützig anerkannt.

2. Grundlagen der Gesellschaft

Das Haupttätigkeitsfeld von VHS Arbeit und Beruf sind arbeitsmarktbezogene Dienstleistungen. Ein wesentlicher Teil davon sind Auftragsmaßnahmen nach den Vorgaben des SGB II bzw. SGB III. Diese Qualifizierungsaufträge werden zu großen Teilen im Wettbewerb (nach der VOL) ausgeschrieben und vergeben.

Neben dem Bereich der arbeitsmarktbezogenen Dienstleistungen, den die VHS Arbeit und Beruf GmbH seit ihrer Gründung im Jahr 2005 kontinuierlich ausgebaut hat, wurde der Gesellschaft mit Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig vom 19. Juni 2012 für die Zeit ab dem 01. Januar 2013 die Aufgabe der Kommunalen Beschäftigungsförderung übertragen.

Für die im Rahmen der Betrauung zu erbringenden Dienstleistungen fallen Kosten zu Lasten der Gesellschaft an. Zur Kompensation kann die Finanzierung der Gesellschaft durch die Stadt Braunschweig sowohl durch Verlustausgleichszahlungen als auch durch sonstige Begünstigungen wie z. B. Betriebs- und Investitionszuschüsse, Bürgschaften, Darlehen, Kostenübernahmen und Kapitaleinlagen erfolgen.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Überblick

Sowohl im betrauten Bereich als auch im nicht-betrauten Bereich entsprach die Geschäftsentwicklung in 2018 insgesamt den Erwartungen und der Wirtschaftsplanung.

3.2 Ertragslage

Die oben dargelegten allgemeinen geschäftlichen Rahmenbedingungen führten zu Erträgen von rund 5.131 Tsd. EUR, davon Umsatzerlöse in Höhe von rd. 2.879 Tsd. EUR und sonstige betriebliche Erträge mit rd. 2.252 Tsd. EUR. Bei den Erträgen bedeutet dies insgesamt eine Minderung von 270 Tsd. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Die größten und wesentlichen Positionen werden im Folgenden kurz dargestellt. In unterschiedlichen Projekten wurden im Jahresdurchschnitt 123 Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung auf Basis des SGB II § 16d vorgehalten. Dabei handelte es sich überwiegend um Beschäftigungsmöglichkeiten im hauswirtschaftlichen und im gewerblich-technischen Bereich. Im einzelnen waren das die Projekte Gartenlandschaftsbau mit 15 Teilnehmerplätzen, Stadtbildverschönerung mit 14 Teilnehmerplätzen, Manuelle Reinigung der Innenstadt mit 12 Teilnehmerplätzen, Aktivierung und Tagesstruktur für Personen mit multiplen Hemmnissen mit 30 Teilnehmerplätzen, hauswirtschaftliche Grundversorgung mit 25 Teilnehmerplätzen, Entfernung von Graffiti im öffentlichen Raum mit 8 Teilnehmerplätzen, das Projekt Bürgergarten Bebelhof mit 7 Teilnehmerplätzen, Projekt „KleiderCenter“ mit 8 Teilnehmerplätzen sowie die Flüchtlingsintegrationsmaßnahme „FIM“ mit 5 Teilnehmerplätzen. Hinzu kam mit dem sog. „Kombi-Projekt“ ein Angebot für Personen mit psychosozialen Problemen. 15 Teilnehmerplätze wurden hier vorgehalten. Durch die gute und konstante Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber Jobcenter Braunschweig konnte bei diesen Maßnahmen eine sehr hohe Belegungsquote erreicht werden. Allein dadurch wurden Umsatzerlöse aus Drittmitteln von rd. 473 Tsd. EUR erzielt, die sich auf die Gesamtwirtschaftlichkeit positiv auswirken.

Ihrer Aufgabe als Trägerin der kommunalen Beschäftigungsförderung folgend hat die Gesellschaft im Jahr 2018 in größerem Umfang Beschäftigungsverhältnisse umgesetzt, bei denen eine individuelle Förderung der Beschäftigten nach SGB II erfolgte. Mit einer solchen Förderung von Arbeitsverhältnissen im Rahmen des Landesprogramms zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit (FAV-Land) bzw. des ESF-Bundesprogramms zur Beschäftigung von langzeitarbeitslosen Leistungsberechtigten (ESF-LZA) wurden so ganzjährig 18 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Hierfür wurden Erträge von rd. 344 Tsd. EUR erzielt.

Über das bereits im Vorjahr gestartete Bundesprogramm „Soziale Teilhabe“ konnten im Jahr 2018 ebenfalls bis zu 18 Personen beschäftigt werden. An Erträgen wurden hier rd. 263 Tsd. EUR erzielt.

Ebenfalls im Rahmen der kommunalen Beschäftigungsförderung wurden im Jugendbereich die Projekte „Jugendwerkstatt Braunschweig“ und „Schulpflichterfüllung in Jugendwerkstätten“ durchgeführt. Bei diesen Projekten, die auch Jugendlichen mit aktuell schwierigen Lebenslagen den Übergang von der Schule in den Beruf ermöglichen sollen, erfolgt über die NBank eine Kofinanzierung durch das Land Niedersachsen. Im Jahr 2018 waren dies rd. 195 Tsd. EUR. Vom Auftraggeber Jobcenter Braunschweig wurden hier Erlöse in Höhe von rd. 143 Tsd. EUR erzielt.

Für das Dienstleistungsprojekt „Schulessensversorgung/SchuBiCa“, das eine explizit benannte Zuständigkeit des kommunal Betrauten Bereichs ist, gibt es bei konstant hoher Nachfrage durch Braunschweiger Schulen eine sehr stabile Entwicklung. Aktuell werden 17 Schulen mit diesem Angebot unterstützt. Insgesamt sind in diesem Projekt 40 angestellte Mitarbeiter eingesetzt. Durch den Verkauf in den Schulcafeterien und am VHS Standort Heydenstr. 2 wurden durch die Projekte „SchuBiCa“ und „Hauswirtschaftliche Grundversorgung“ zusammen rd. 385 Tsd. EUR Erlöse erzielt.

Auch im Standardbereich (Nicht-betrauter Bereich) der VHS Arbeit und Beruf gab es eine stabile Entwicklung. Der volumenmäßig größte Auftrag, das Jugendprojekt „Durchstarten“ mit rd. 274 Tsd. EUR, ist in 2018 erfolgreich weitergeführt worden. Mit der Betreuung des Angebots „Jobfabriken“ für das Jobcenter Braunschweig mit rd. 143 Tsd. EUR ist ein weiterer Aktivposten für das Jahr 2018 benannt. Bei den Bildungsgutscheinmaßnahmen im Bereich der Fort- und Weiterbildung (FBW, Aktivierung) entsprach die Nachfrage in etwa unseren Erwartungen. Zusammen mit diversen kleineren Aufträgen nach § 45 SGB III und dem verstärkten Engagement im Feld der Berufsorientierung für Schüler ergab dies in der Summe nach unserer Auffassung einen erfreulichen Jahresverlauf.

Die sonstigen betrieblichen Erlöse speisen sich zum überwiegenden Teil aus den Verlustausgleichszahlungen der Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 2.208 Tsd. EUR für die erbrachten Leistungen im betrauten Bereich. Damit blieb die VHS Arbeit und Beruf rd. 46 Tsd. EUR bzw. 2,0 % unter den im Wirtschaftsplan veranschlagten 2.254 Tsd. EUR.

Beim Personalaufwand gab es eine deutliche Minderung im Vergleich zum Vorjahr um rd. 151 Tsd. EUR auf rd. 2.867 Tsd. EUR. Dies geht größtenteils auf den geringeren Umfang von geförderten Beschäftigungsverhältnissen zurück. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) ist von 116 um 12 auf 104 Mitarbeiter/-innen gesunken.

Der Materialaufwand liegt mit rd. 1.447 Tsd. EUR, um rund 62 Tsd. EUR niedriger, als im Vorjahr. Dabei sind auch bezogene Leistungen von der Muttergesellschaft und von der Stadt Braunschweig in Höhe von insgesamt rd. 706 Tsd. EUR enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 31 Tsd. EUR auf rd. 756 Tsd. EUR.

3.3 Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit gegeben. Der kontinuierliche Zuschuss der kommunalen Mittel für den Betrauten Bereich ist in einem gemeinsam mit der Finanzverwaltung abgeschlossenen Liquiditätsplan geregelt.

3.4 Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahres bei einer Bilanzsumme von 1.292 Tsd. EUR über ein Eigenkapital in Höhe von 724 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 56,0 %.

Die Minderung der Bilanzsumme um 7 Tsd. EUR resultiert auf der Aktivseite insbesondere aus der Reduzierung der flüssigen Mittel (-126 Tsd. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (+107 Tsd. Euro).

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital aufgrund des erzielten Jahresüberschusses (+36 Tsd. EUR) gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen um rd. 56 Tsd. EUR. Die sonstigen Verbindlichkeiten minderten sich um 72 T€.

3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist einen Jahresüberschuss von rd. 36 Tsd. EUR aus. Dies fällt zwar um rd. 88 Tsd. EUR geringer aus als im Vorjahr, dennoch übertrifft die Gesellschaft damit die Vorgaben aus dem ausgeglichenen Wirtschaftsplan und ist somit nach unserer Auffassung in der Lage, ihre Rolle innerhalb der Unternehmensgruppe VHS positiv zu erfüllen.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 Risiken und Chancen

Der Arbeitsschwerpunkt Kommunale Beschäftigungsförderung wird auch mittelfristig die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft stark beeinflussen. Nach der erfolgreichen Übernahme und Weiterführung bereits bestehender Projekte wurde damit begonnen, das Angebot zu diversifizieren. Immer noch sind in Braunschweig viele Menschen trotz anhaltend guter Konjunkturlage auf dem vorhandenen Arbeitsmarkt chancenlos. Bei ihnen verfestigt sich die Langzeitarbeitslosigkeit. Für diese Personengruppe gilt es in enger Abstimmung mit dem Jobcenter passende Aktivierungs- und Beschäftigungsangebote zu entwickeln. Aktuell für das Jahr 2019 liegt hier der Schwerpunkt in der Umsetzung des neuen „Teilhabechancengesetzes“ nach § 16e und § 16i SGB II. Die Schaffung eines „Sozialen Arbeitsmarktes“ mit der geförderten Beschäftigung von bis zu 100 Personen wird eine der Hauptaufgaben der Gesellschaft für dieses Jahr sein.

Es ist zu erwarten, dass vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in der Stadt Braunschweig hier sowohl kurz- als auch langfristig ein neues Aufgabenfeld für die Gesellschaft entsteht.

Um auch für zukünftige Herausforderungen in diesem Arbeitsfeld vorbereitet zu sein, wird die Gesellschaft den begonnenen Weg sowohl bei der internen Organisationsentwicklung als auch bei der Herstellung der benötigten Infrastruktur für die Projektumsetzung kontinuierlich fortführen. Für beide Aufgaben besitzt die VHS-Tochter auf Basis der vorhandenen Struktur sowohl bei Personal als auch sachlicher Ausstattung und bestehender Betrauung durch die Stadt Braunschweig nach unserer Auffassung gute Voraussetzungen.

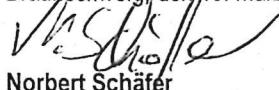
Hinsichtlich der Wettbewerbssituation unter den Bildungsträgern (Ausschreibungen VOL, Gutscheinverfahren) gelten für die VHS Arbeit und Beruf GmbH auch weiterhin vergleichbare Risiken wie für die VHS GmbH. In 2019 gilt es im Jugendbereich das Projekt „Durchstarten“ zu verstetigen, denn mit einem Volumen von rd. 274 Tsd. EUR im Jahr 2018 ist dies für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung.

Das Jobcenter Braunschweig, als Hauptauftraggeber für Arbeitsmarktprojekte der VHS Arbeit und Beruf GmbH von zentraler Bedeutung, hat für das Jahr 2019 deutlich mehr Mittel für Eingliederungsleistungen als im Jahr 2018 zur Verfügung. Es ist zu erwarten, dass dies zu einer vermehrten Vergabe durch öffentliche Ausschreibung von Leistungen führen wird. Für die Gesellschaft entstehen dadurch nach unserer Auffassung neue Chancen, ihre Position in diesem Feld zu stabilisieren. Auch bei dieser Vergabeform müssen sich die Angebote dabei an den Kostenstrukturen der Gesellschaft orientieren, selbst wenn der Markt inzwischen niedrigere Preise erfordern sollte. Taktisch, strategische Preise sind ausgeschlossen, schließlich ist die VHS Arbeit und Beruf GmbH anerkannter Träger der beruflichen Weiterbildung (Zertifizierungsstelle GUTcert) und befindet sich somit in einem kontinuierlichen Kontrollverfahren bezüglich Angebots- und Durchführungsqualität.

4.2 Prognose

Der Wirtschaftsplan 2019 sieht Erträge von 4.760 Tsd. EUR vor, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen. Dabei ist ein Verlustausgleich für den Betrauten Bereich von 2.537 Tsd. EUR (im Vorjahr: 2.254 Tsd. EUR) vorgesehen.

Braunschweig, den 19. März 2019



Norbert Schäfer

Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Braunschweig, den 19. März 2019

Anne Rose Green

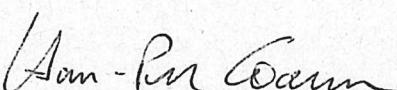
Hans-Peter Lorenzen
(Geschäftsführung)

Haus der Familie GmbH
Braunschweig

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.066.800,25	999
2. sonstige betriebliche Erträge		246.281,12	274
		1.313.081,37	1.273
3. Materialaufwand (Aufwendungen für bezogene Leistungen)		489.577,03	469
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	513.679,14		513
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: 12.593,64 €; i. V. 13 T€)	120.380,19	120	
	634.059,33		633
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.977,14		7
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	181.287,37		160
	819.323,84	800	
	4.180,50	4	
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	70,38		0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen 137,86 €; i.V. 0 T€))	137,86		0
	-67,48	0	
9. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	4.113,02		4

Braunschweig, den 19. März 2019


Hans-Peter Lorenzen

(Geschäftsführung)



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

1. Haus der Familie GmbH

Die Haus der Familie GmbH ist eine 100 %ige Tochter der Volkshochschule Braunschweig GmbH und als gemeinnützig anerkannt. Das Haus der Familie GmbH wird durch Herrn Hans-Peter Lorenzen als Geschäftsführer vertreten.

2. Grundlagen des Unternehmens

Das Haus der Familie GmbH gliedert sich derzeit in zwei Abteilungen (Familienbildung und DialogWerk) mit jeweils einer Leitung (Frau Hartmann-Moos und Frau Hamilton-Kohn) besetzt. Im Unternehmen arbeiten derzeit 13 pädagogische Mitarbeiterinnen in Teil- und Vollzeit, eine Anerkennungspraktikantin in Teilzeit, 3 Verwaltungsmitarbeiterinnen in Teilzeit sowie weitere 4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Bereich Reinigung und für Hausmeistertätigkeiten eingesetzt sind. Zudem arbeiten über 130 Kursleiter auf Honorarbasis für das Haus. Das Haus verfügt über drei Standorte in der Innenstadt Braunschweigs (Kaiserstraße 48, Reichsstraße 15, Güldenstraße 19).

Die Familienbildungsstätte erfüllt ihren Bildungsauftrag auf der Grundlage des § 16 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes und unterliegt der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Familienbildungsstätten des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Zur Umsetzung der Richtlinie bietet das Haus der Familie mit der Abteilung Familienbildung Veranstaltungen (Kurse, Seminare, Vorträge etc.) zu den Themen Erziehung und Elternschaft mit dem Ziel des gelingenden Aufwachsens, Ehe, Partnerschaft und Familie, Partnerschaftlichkeit in Familie und Beruf; Vereinbarkeit von Familienaufgaben und Erwerbstätigkeit, gesellschaftliche Teilhabe, Fragen der Gesundheit, Kompetenzen zur Lebensbewältigung in privaten Haushalten, Medienkompetenz und Gestaltung der Freizeit an.

Einen weiteren Schwerpunkt des Hauses bildet das DialogWerk als Koordinierungszentrum für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung ab. Es bietet bereits seit 2012 Fachkräften in Kindertageseinrichtungen eine engmaschige Unterstützung bei der Umsetzung des Sprachbildungs- und Sprachförderungsauftrags des Landes Niedersachsen an. Darüber hinaus übernimmt das Haus der Familie die Koordination des Rucksack-KiTa-Programms – ein Elternbildungs- und Sprachförderprogramm für Eltern mit Kindern zwischen 4 und 6 Jahren.

Zudem bietet das Haus verschiedene pädagogische Qualifizierungen und Fortbildungen im pädagogischen Bereich an, wie beispielsweise die Ausbildung und Fortbildung von Kindertagespflegepersonen, die Einführungskurse für Quik-Kräfte (Quereinsteiger/-innen ohne pädagogische Ausbildung, die in Kitas als Drittkräfte eingesetzt werden) und seit 2019 die berufsbegleitende Weiterbildung „Integrative Erziehung und Bildung in Tageseinrichtungen für Kinder im Kontext inklusiver Bildungsprozesse“, die es sozialpädagogischen Fachkräften dann ermöglicht, in integrativen Gruppen zu arbeiten.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Vergleich zum Vorjahr um 68 Tsd. EUR auf 1.067 Tsd. gestiegen. Gut 60 Tsd. EUR Zuwachs fallen auf die Drittmittelprojekte im Bereich der frühkindlichen Bildung.

Die Einnahmen aus Teilnehmergebühren sind leicht gestiegen. Die Anpassungen der Honorare in den Jahren 2017 und 2018 sind wirtschaftlich aufgefangen worden.

Insgesamt ist festzustellen, dass auch in der Familienbildung mehr als die Hälfte der Einnahmen aus Drittmitteleinträgen erzielt wird. Der Bildungsauftrag der Familienbildungsstätten hat sich in den vergangenen Jahren dahingehend gewandelt, dass neben der Konzeption und Umsetzung von Kursen und Lernarrangements die Beratung von Familien und Kindern sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kindertagesstätten und ihrer Träger immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Der Personalaufwand ist auf 20 Mitarbeitende gestiegen. Aufgrund der unterschiedlichen Stellenanteile hat dies keine Auswirkung auf der Ausgabenseite.

3.3 Finanzlage

Die Finanzlage ist nach unserer Auffassung stabil, das Haus der Familie verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 259 Tsd. €.

3.4 Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2018 konnte mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 4 Tsd. EUR abgeschlossen werden. Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahrs bei einer Bilanzsumme von 300 Tsd. EUR über ein Eigenkapital i. H. v. 113 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 37,7 %.

3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist einen Jahresüberschuss von rd. 4 Tsd. EUR aus. Die Gesellschaft erreicht damit die Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan und ist somit in der Lage, ihre Rolle innerhalb der Unternehmensgruppe VHS positiv zu erfüllen.

4. Prognosen-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 Risiko- und Chancenbericht

Die Entwicklung des Hauses gestaltet sich insgesamt positiv. Die Kursstruktur im Bereich der Familienbildung ist stabil. Ziel ist es, die Umsätze in 2019 in diesem Bereich um 3 % zu steigern, um u. a. eine notwendige Honorarerhöhung der Kursleitenden zu finanzieren. Erreicht werden soll dies durch eine genaue Beobachtung der Auslastungszahlen und eine damit einhergehende strukturierte Marketingstrategie. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass wir im Berichtsjahr wieder eine Hebamme für unser Haus gewinnen konnten und seit Anfang des Jahres wieder Geburtsvorbereitungskurse anbieten können.

Das Angebot der Entwicklungspsychologischen Beratung (EPB) kann in 2019 zunächst nicht aufrechterhalten werden, da eine Kollegin mit der dazu benötigten Zusatzqualifikation das Unternehmen verlassen hat. Es wird angestrebt, dass, wenn die Stadt Braunschweig ein Qualifizierungsangebot anbietet, zwei Kolleginnen schulen zu lassen, so dass die EPB in 2020 wieder zum Portfolio des Hauses gehören kann.

Sehr positiv gestaltet sich die im März 2019 begonnene berufsbegleitende Weiterbildung „Integrative Erziehung und Bildung in Tageseinrichtungen für Kinder im Kontext inklusiver Bildungsprozesse“ an der sowohl städtische als auch Mitarbeiter/-innen der freien Kindertagträger teilnehmen. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt gibt es weitere Interessenten, so dass wir von einem weiteren Kursstart im März 2020 ausgehen. Generell werden pädagogische Fortbildungen speziell von Krippen und Kindergärten benötigt, so dass wir unser Portfolio dahingehend versuchen werden auszuweiten.

Ein weiteres Handlungsfeld stellt die Zusammenarbeit mit Familienzentren und Kindergärten da. Bereits jetzt arbeiten wir mit ihnen zusammen und stellen individuelle Kursangebote, Vorträge oder Workshops nach deren Bedarfen zusammen und führen diese entsprechend durch. Auch hier soll es eine Weiterentwicklung und Ausweitung geben. Eine strukturierte Vorgehensweise wird derzeit erarbeitet, so dass sich auch hier zukünftig Entwicklungspotenziale zeigen.

Die Abteilung DialogWerk Braunschweig ist im 8. Förderjahr. Im August 2018 ist die bisherige Förderrichtlinie des Landes zur „Alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung“ in die neu überarbeitete Kitagesetzgebung übertragen bzw. übergeleitet worden. Inhaltlich hat diese Weiterentwicklung für die Arbeit im DialogWerk keinerlei Relevanz. Der Gesetzgeber favorisiert weiterhin die alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung, Begleitstrukturen für Beratung und Qualifizierung sind weiterhin gefordert. Bis Juli 2021 kann im Rahmen einer Übergangsfrist die Gesamtfördersumme weiterhin zur Verfügung gestellt werden (Kommunale Fördersumme 149 Tsd. EUR, Landesmittel 402 Tsd. EUR). Zurzeit gibt es einen Bewilligungsbescheid bis Juli 2019. Im Rahmen der Fortschreibung der regionalen Vereinbarung wird sukzessive die Weiterfinanzierung mit allen Kitaträgern und der Stadt Braunschweig vereinbart und abgestimmt. Thematische Schwerpunkte sind: die geforderte differenzierte inhaltliche Umsetzung nach der neuen Gesetzgebung (z. B. Beobachtung und Dokumentation von Sprachentwicklung) und eine ungebrochen große Nachfrage an Kind bezogener Einzelfallhilfe, die im Rahmen der praktizierten Sprachberatung umgesetzt wird.

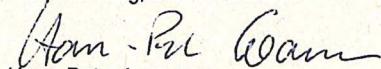
Die Umsetzung des Rucksackprojektes befindet sich im 3. Projektjahr. Sieben Kindergärten sind zurzeit beteiligt. Im Rucksackprojekt ist seit Juni 2018 bis Mai 2019 eine halbe Stelle für eine Anerkennungspraktikantin des Studiengangs „Soziale Arbeit“ eingerichtet worden. Sie fungiert in diesem Rahmen als Anleiterin der Elternbegleiterinnen und Kitas. Das Rucksackprojekt wird nach wie vor durch die Volksbank BraWo-Stiftung im Rahmen von United Kids Foundations finanziert. Zusätzliche Zuwendung der Eintracht Braunschweig- und der DFB-Stiftung haben die Einrichtung der o. g. Anerkennungspraktikantenstelle mit ermöglicht.

Die Suche nach einem neuen Haus bleibt weiterhin auf der Agenda, um die einzelnen Abteilungen zusammenzuführen und um eine Barrierefreiheit im Zuge der Inklusion zu schaffen.

4.2 Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2019 sieht Erträge und Aufwendungen von jeweils 1.341 Tsd. EUR vor. In den Erträgen ist der geplante Zuschuss der Stadt Braunschweig in Höhe von 204 (i. V. 182) Tsd. EUR enthalten.

Braunschweig, den 19. März 2019


Hans-Peter Lorenzen
Gesellschafter und Geschäftsführer